

ERFAHRUNGSBERICHT: EXCHANGE ABROAD IN CHINA WS 19/20

University of International Business and Economics (UIBE)
PEKING



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

Ich studiere Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim und habe das Wintersemester 2019/2020 an der **University of International Business and Economics (UIBE)** in Peking verbracht. Und genau dort hatte ich eine wundervolle Zeit mit tollen Momenten und unvergesslichen Erfahrungen. Kurz vorne weg: Ich empfehle echt jedem, ein Auslandssemester in sein Studium zu integrieren, da es sich in jeder Hinsicht lohnt! Ich werde im Folgenden detailliert Peking und die University of International Business and Economics vorstellen und hoffentlich zu einem Aufenthalt in Übersee an der UIBE zu motivieren. Doch egal in welchem Land oder in welcher Stadt man sein Auslandssemester absolviert, man wird überall auf der Welt großartige Menschen kennenlernen, sich individuell und akademisch weiterentwickeln und unvergessliche Erfahrungen machen. Ich möchte aber gar nicht so lange rumreden, sondern direkt auf meine Zeit an der UIBE eingehen.

DIE VORBEREITUNG

SPRACHE. Schon einmal vorab, man kann ohne Probleme an der UIBE studieren, auch ohne die chinesische Sprache zu beherrschen. Es werden sehr viele und ausschließlich für Internationale Studierende zugeschnittene Module und Vorlesungen auf Englisch angeboten. Auch die Kommunikation mit Kommilitonen auf Englisch stellt natürlich überhaupt keine Probleme dar, da alle Austauschstudierenden selbstverständlich die englische Sprache beherrschen sollten. Im Alltag kann das Leben ohne Chinesisch-Kenntnisse schon einmal schwierig werden, stellt aber auf keinen Fall eine Hürde dar. Genau diese Herausforderung, mal nicht von allen verstanden zu werden, ist echt aufregend. Die Chinesen sind meistens sehr freundlich zu Ausländern und man kann sich auch ohne Probleme „wortlos“ und mit Hilfe von Mimik und Gesten verständigen. Außerdem lernt man während seiner Zeit in China und an der UIBE sehr viele chinesisch-sprechende Menschen kennen, die einen auch in noch so schwierigen Situationen weiterhelfen. Ich persönlich spreche Chinesisch, habe aber natürlich auch einige Kommilitonen kennengelernt, die überhaupt kein Chinesisch sprechen konnten. Aber es waren dann genau diese Kommilitonen, die wahrscheinlich am meisten von China erlebt haben und auch trotz Sprachbarriere sehr viele Kurztrips und Reisen unternommen hatten.

FINANZIELLE VORBEREITUNGEN. Die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten an der UIBE betragen ca. 400€ pro Monat, wenn man sehr sparsam mit seinem Geld umgeht. Das dort etablierte

Mobile-Payment System WeChatPay macht dies nicht gerade einfacher, da bargeldloses Bezahlen einen tendenziell mehr Geld ausgeben lässt. Da vieles sehr günstig ist und man alles sehr bequem mit dem Smartphone bezahlen kann, kann es auch mal dazu kommen, dass man den Überblick über sein Geld verliert. Wer auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist, kann es mit Auslands-BAföG und/oder Stipendien versuchen. Es werden sehr viele Stipendien angeboten, wie beispielsweise PROMOS, Baden-Württemberg-Stipendium, DAAD-Stipendium, oder auch mein Stipendium der Roswhita-Plank Stiftung. Neben den Stipendien, die das akademische Auslandsamt der Uni Hohenheim regelmäßig ausschreibt, kann man sich zusätzlich auf der Webpage des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) ein Bild schaffen und sich informieren.

INFORMATIONSGEWINNUNG. Die Informationsgewinnung hatte für mich am Anfang eine große Hürde dargestellt, die sich dann letzten Endes als kleiner als erwartet herausgestellt hat. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren von Hohenheim und der UIBE sind alle super nett und hilfsbereit. Scheut euch also nicht, euch bei Fragen oder Unsicherheiten bei ihnen zu melden. Um aktuell zu bleiben, empfiehlt sich auch der regelmäßige Blick auf die Internetseite <http://geec.uibe.edu.cn/ywsy/index.htm> der UIBE. Dort werden regelmäßig Neuigkeiten und Informationen veröffentlicht. Auch die angebotenen Kurse sind dort rechtzeitig online einzusehen. Die Anmeldung zu Kursen erfolgt dann vor Ort an der UIBE. Man muss sich also nicht bereits vor Semesterbeginn für Kurse anmelden. Eine Krankenversicherung des Gastlandes ist gesetzlich nicht vorgeschrieben, es muss aber eine allgemeine Versicherung für Internationale Studierende abgeschlossen werden, die man vor Ort während der Registrierung kaufen muss. Diese kostet 400RMB. Ich würde aber dennoch empfehlen, eine eigene internationale Krankenversicherung abzuschließen, da man im Krankheitsfall selbst für die Kosten aufkommen muss. Für kleinere Notfälle bietet die Universitätsklinik verhältnismäßig sehr günstige Preise an.

DIE UNTERKUNFT



Ich war mit meinem Zimmer an der UIBE sehr zufrieden! Zu Beginn hat es mich echt übel erwischt, wenn man das so ausdrücken darf. Mir wurde nämlich zunächst ein echt unansehnliches Zimmer überreicht, welches ich dann aber zum Glück ohne Probleme

wechseln durfte. Über das neue Zimmer konnte mich keinesfalls beschweren und hat mir echt gut gefallen! Mein Zweierzimmer war relativ geräumig und ich hatte einen sehr netten sambianischen Mitbewohner, mit dem ich mich auch sehr gut verstanden habe. Jeder Student wird mit einem Bett, einem Schreibtisch und einem Schrank ausgestattet. Ein Fernseher in der Mitte, zwei weitere kleine Regale und ein Balkon runden das Ganze ab. Da mein Zimmer das Günstigste war, hatte ich leider kein eigenes Bad und musste zum Duschen das Zimmer verlassen. Öffentliche Hock-Toiletten und Badezimmer gibt es dafür aber in jedem Flur. Von den Hock-Toiletten war ich eher weniger überrascht, da ich das aus China schon kannte. Kleiner Vorteil des öffentlichen Bads: Man lernt sehr schnell neue Leute kennen! Was vielleicht auch noch wichtig zu erwähnen ist, dass männlich und weiblich strikt voneinander getrennt werden und nicht zusammenwohnen dürfen.

ACHTUNG: Es gibt ausschließlich Doppel- oder Dreierzimmer! Die Wohnheimspreise variieren auch je nach Zimmer stark.

Zimmer	Badezimmer	Küche	Preis pro Tag
Zwei-Bett Zimmer	Nein, öffentlich	Nein	35RMB
Drei-Bett Zimmer	Ja	Ja	50RMB
Zwei-Bett Zimmer im International Plaza	Ja	Nein	80-85RMB
Zwei-Bett Zimmer im Off-Campus Hotel	Ja	Nein	80RMB

Monatlich ergeben sich dann Kosten zwischen 135-315€ für die Unterkunft. Heißes Wasser und Elektrizität sind nicht inklusive und müssen je nach Verbrauch dazu gebucht werden. Dies ist aber sehr günstig und wird maximal zusätzliche 50€ für das ganze Semester kosten. Es gibt auch die Möglichkeit, in sogenannten Off-Campus Hotels, welche von der UIBE speziell für internationale Studierende organisiert wurden, zu residieren. Die Zwei-Bett Zimmer des Hotels sind aber sehr klein, haben jedoch ein privates Bad und auch die Betten werden täglich gemacht. Zudem gibt es jeden Tag eine kostenlose Flasche Wasser (500ml). Das Off-Campus Hotel ist ca. 10-20min mit dem Bus oder Fahrrad von der Universität entfernt. Kleiner Tipp: Fahrradfahren ist schneller, sportlicher und man kann so auch den Menschenmassen zur Rush-Hour ausweichen!

Ich empfehle sehr, eines der On-Campus Wohnheime zu wählen, da der Campus doch echt viel zu bieten hat. Dies schließt Sportplätze, Supermärkte, angesiedelte Restaurants um den Campus und kurze Wege zu den Vorlesungsräumen mit ein. Die Zimmer sind eventuell nicht immer die saubersten, lohnt sich aber allemal. Für Hygienefanatiker würde ich aber das International Plaza empfehlen, welches auch mit Abstand am modernsten aussieht. Da man an der Uni sehr günstig und vielfältig

essen kann und es auch um den Campus herum sehr viele Essensmöglichkeiten gibt, haben die meisten deren Küchen gar nicht benutzt. Vielleicht hilft das dem einen oder anderen bei der Entscheidung. Die Zimmervergabe erfolgt direkt und unkompliziert bei Ankunft. Insgesamt braucht man braucht bei der Vergabe jedoch relativ viel Glück, da auch sehr viele ältere und nicht ganz so schöne Zimmer gibt. Die Innenausstattung ist aber bei allen Zimmern gleich.

REGELN. In den Wohnheimen gelten selbstverständlich allgemeine Regeln wie z.B. das Verbot von Drogen, die natürlich genauso wie in Deutschland einzuhalten sind. Es sind in der Regel auch keine unangemeldeten Gäste erlaubt. Dies wird jedoch nur im International Plaza und im Off-Campus Hotel (streng) kontrolliert. Den geselligen Studenten unter euch empfehle ich also die normalen, günstigen Wohnheime, in denen ihr das Studentenleben genauso wie in den deutschen Wohnheimen auch genießen könnt.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

ANKUNFT. Vom Flughafen an die Gastuniversität gelangt man mit einem von der UIBE selbst organisiertem Shuttle Bus, welcher kurz vor Semesterbeginn regelmäßig vom Flughafen abfährt. Für Studierende, die schon früher in Peking ankommen, kann auch einfach ein Taxi für ca. 20 Euro genommen werden. Da die Zimmer im Studentenwohnheim nicht vorab organisiert werden, kann man sich in der Regel auch schon vor den offiziellen Registrierungstagen für sein Wohnheim anmelden. Auch wenn man im Off-Campus Hotel untergebracht sein sollte, wird einem ein vorläufiges Zimmer im Wohnheim angeboten. Man muss sich bei früherer Ankunft also kein Hotel oder andere Unterkunft suchen. Der Schlüssel für die Zimmer wird einem dann direkt am Tag der Registrierung überreicht. Der typische chinesische Studentenausweis sieht aus wie ein Reisepass und wird einem erst nach der Orientierungswoche ausgestellt. Eine E-Karte für die Kantinen, die Bücherei und alle anderen Serviceleistungen an der Uni erhält man aber schon sehr früh. Diese ist in den meisten Fällen auch als Studentenausweis gültig und eigentlich auch fast wichtiger.

Der beste Ansprechpartner für Hohenheimer Studierende und für alle anderen natürlich auch sind die Language Partner („Buddies“). Es ist also sehr zu empfehlen, sich für das Buddy-Programm der UIBE anzumelden. Sonst steht aber auch das International Office und das sogenannte studentische GEEC-Team (Global Exchange and Experience Center) für Fragen, Anliegen und Bedürfnisse hilfsbereit zur Verfügung.

WÄHREND DES SEMESTERS. Es werden sehr viele studienrelevante, wirtschaftswissenschaftliche Kurse angeboten. Für alle China Interessierten können auch sehr viele Kurse in direktem Bezug zu China belegt werden. Wenn man sich also für die chinesische Wirtschaft, Kultur, oder auch Themen

wie Umweltschutz oder sozialpolitische Probleme im chinesischen Raum interessiert, ist die UIBE sehr empfehlenswert. Es werden aber selbstverständlich auch „normale“ wirtschaftswissenschaftliche BWL – und VWL – Kurse angeboten. Die Kurse sind alle sehr präsentations- und hausarbeitenlastig, wovon man sich aber nicht abschrecken lassen sollte. Für meinen Kurs „Business Essentials in China“ musste ich bis auf eine ausführliche Hausarbeit und Gruppenpräsentation keine weitere Prüfung schreiben und hatte dementsprechend auch viel Freizeit. Außerdem sind die belegbaren Kurse an der UIBE ausschließlich für Internationale Studierende konzipiert worden und hat demnach auch nur mit den Diesen Kontakt. Somit hat man also keine Vorlesungen mit den chinesischen Studenten zusammen, was ich als etwas schade empfunden habe. Der Campus ist jedoch immer prall gefüllt mit Studenten und lernt somit trotzdem sehr viele Einheimische kennen! Die chinesischen Studenten sind meistens auch sehr begeistert und suchen selbst den Kontakt zu den „Ausländern“. Im Verlauf meines Austauschsemesters habe ich sehr viele super nette Chinesen kennengelernt, mit denen ich auch immer noch Kontakt habe.

PRÜFUNGEN. Prüfungen in Form von Klausuren gibt es nur in den wenigsten Fällen, meist wird im Zuge mehrerer Präsentationen und/oder Hausarbeiten das angeeignete Wissen geprüft. Die UIBE trägt nicht umsonst den Spitznamen „Universität der Präsentationen“. Die chinesischen Studenten wiederum müssen sowohl midterm- als auch final Prüfungen schreiben. Die Vorlesungen sind, trotz des eher niedrigen Niveaus im Vergleich zur Universität Hohenheim, sehr lang. Diese können bis zu 2 ½ Stunden dauern. Was die Noten anbelangt, kann man sich mit relativ wenig Zeitaufwand auf gute bis sehr gute Noten freuen. Die Professoren aller Fachrichtungen sind ebenfalls sehr hilfsbereit und stehen jederzeit für Fragen gerne zur Verfügung und freuen sich auch auf Resonanz. Die Kommunikation mit den Professoren geht ganz einfach WeChat und wird auch als offizielles Kommunikationsmedium verwendet, um vorlesungsrelevante Inhalte an die Studenten weiterzureichen. Der Professor hatte bei uns nach jeder Vorlesung die Präsentationsfolien und zusätzliche Lernmaterialien auf Wechat zur Verfügung gestellt. Es wirkt alles sehr persönlich und man fühlt sich sehr gut betreut.

SPRACHKURSE. An der UIBE werden sehr viele Sprachkurse angeboten. Diese sind aber selbstverständlich keine Pflicht! Hierbei kann zwischen dem 6-stündigen und dem 20-stündigen Sprachkurs gewählt werden (Stundenangaben pro Woche). Es werden wirklich alle Sprachniveaus von Anfänger bis Profi abgedeckt, sodass auch Fortgeschrittene in den Genuss eines Sprachkurses gelangen können. Zusätzlich könnte man noch kostenpflichtige HSK-Kurse belegen, falls daran jemand interessiert ist. Die normalen Kurse reichen jedoch auf alle Fälle aus. Ich persönlich hatte mich spontan zu dem 20-stündigen Sprachkurs entschieden und habe meine Entscheidung überhaupt nicht bereut.

Im Gegenteil! Denn der Sprachkurs hat mir sehr in der chinesischen Sprache weitergeholfen und hatte auch sehr viel Spaß. Wer sich jedoch für den 20-stündigen Sprachkurs entscheidet, wird wahrscheinlich mit Abstand den größten Arbeitsaufwand haben. Dieser ist nämlich echt nicht ohne, denn man muss wirklich etwas leisten und vor allem dranbleiben. Das schließt umfangreiche Hausaufgaben und Nacharbeitungen nach Unterrichtsschluss ein. Der 20-stündige Sprachkurs mag zwar aufwendig sein, ist es jedoch in jeder Hinsicht wert. Man hat in seiner Klasse sehr viel Spaß und wird sehr schnell zu einer kleinen Familie. Es sind durchschnittlich um die 12 Personen in einer Klasse. Diejenigen, die sich schon im Vorfeld auf die Sprachkurse vorbereiten möchten, können an der Universität Hohenheim Chinesisch-Kurse belegen. Diese werden für das Sprachniveau „A1-A2“ angeboten.

Für diejenigen, die keinen Sprachkurs belegen aber trotzdem etwas von der Sprache mitnehmen wollen, können einen sogenannten Survival-Kurs belegen, in welchem einem einfache, nützliche und alltägliche Redewendungen wie „Hallo“ oder „Wie komme ich zur Bahnhofstetelle“ beigebracht werden.

ALLTAG UND FREIZEIT

Die Hauptstadt Peking ist wahrscheinlich nicht die schönste und optisch ansprechendste chinesische Stadt, aber im Thema Alltag und Freizeit steht sie keiner Stadt in etwas nach. Es stehen einem echt alle Türen offen, und es gibt sehr viel zu tun und zu erleben. Meiner Meinung nach ist Peking etwas weniger modern und sauber als andere Großstädte wie Shanghai oder Shenzhen, ist jedoch Chinas historischer Mittelpunkt und hat sehr viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Auf die Frage Peking oder Shanghai würde mich mich auch direkt für Peking entscheiden, da die Hauptstadt doch echt etwas Besonderes ist und Charakter hat. Man fühlt sich in Peking super wohl!

Die UIBE bietet wie oben schon erwähnt ein Buddy-Programm an, welches sich auf jeden Fall teilzunehmen lohnt. Die Vorteile daraus kann sich wahrscheinlich jeder denken. Das sogenannte GEEC-Team der Universität bietet sehr viele unterschiedliche Veranstaltungen an, wie zum Beispiel der gemeinsame Besuch ins Museum, zu kulturellen Veranstaltungen oder auch zum einfachen „Jiaozii“-Machen (chinesische Maultaschen). Selbstverständlich alles kostenlos. Neben GEEC bieten auch Reisebüros studentenfreundliche Angebote an, die über chinesische Studenten der UIBE vermittelt werden. In den meisten Fällen geht das auch über WeChat. Somit können auch die Wochenenden mit abenteuerlichen Kurztrips gefüllt werden, wie zum Beispiel ein Trip in die Innere Mongolei, oder das Camping auf der Chinesischen Mauer. Dies kann ich auf jeden Fall empfehlen, denn wann man schon die Chance, auf der Chinesischen Mauer zu campen!

Der Campus der UIBE ist sehr kompakt und hat sehr viel zu bieten. Besonders die Sportbegeisterten treffen auf ihren Geschmack, denn so gut wie jede Sportart wird auf dem Campus abgedeckt. Dies geht von Basketball-, Volleyball- und Tennisplätzen über Calisthenics-Anlagen bis hin zu einer Inline-Skating Bahn und einem kleinen Baseballfeld. Die UIBE verfügt des Weiteren noch über ein großes Outdoor-Stadion und ein Indoor-Stadion, in welchem Badminton gespielt werden kann. Ein kleines Schwimmbad und Gym befindet sich auch noch auf dem Campus. Hierfür fallen jedoch kleine Gebühren an. Zu jeder Sportart und allen möglichen Freizeitaktivitäten bietet die Universität auch noch universitätsinterne Clubs an, bei denen man natürlich herzlich willkommen ist. An offiziellen Wettkämpfen kann man als Austauschstudierender leider nicht immer teilnehmen. Dies wäre dann mit den jeweiligen Coaches individuell zu besprechen. Vor allem das Indoor-Stadion mit der Badmintonhalle hat mich damals fasziniert. Wir waren dort sehr oft spielen und ich habe sogar an einem Badmintonturnier der internationalen Studierendenschaft teilgenommen, obwohl ich in Deutschland eigentlich nie Badminton gespielt habe. Im Auslandsemester probiert man echt sehr viele neue Sachen aus und entdeckt dadurch eventuell seine neue Leidenschaft! Den Campusplan könnt ihr ganz einfach auf <http://geec.uibe.edu.cn/ywsy/campuslife/residence/index.htm> downloaden.

TRANSPORTATION. Peking ist sehr gut vernetzt und es sind eigentlich so gut wie alle Orte in der Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ich persönlich hatte absolut keine Probleme mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und habe diese auch sehr oft genutzt. Busfahren könnte jedoch manchmal zur Schwierigkeit werden, da alle Anzeigen und Haltestellennamen nur auf Chinesisch zu lesen sind. Man wird auch keinen englischsprachigen Busfahrer antreffen, also sollte man am Besten immer ein Smartphone parat haben, um den Standort checken zu können. Mit dem iPhone und den vorinstallierten Apple Maps bin ich sehr gut zurechtgekommen und kann diese App jedem iPhone-Nutzer ans Herz legen. Die Wege und Transportmöglichkeiten werden alle sehr anschaulich dargestellt und man kann sogar auch den Standort der Busse live verfolgen. Chinesische Apps und Karten, wie auch das chinesische Google-Pendant Baidu sind leider nur auf Chinesisch verfügbar und können nicht so einfach benutzt werden.

Der Studentenausweis ist leider nicht wie in Stuttgart für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel mit inbegriffen. Man bezahlt hier im „pay as you go“-Prinzip und kann somit leider auch nicht von Studentenrabatten oder sonstigen Ermäßigungen profitieren, ist jedoch sehr günstig. Für den Bus fallen Preise von 1RMB und für die Bahn 4RMB pro Fahrt an. Die Bezahlung verläuft entweder über eine aufladbare ÖVM-Karte oder über den Kauf von einzelnen Fahrten an Automaten.

Die wahrscheinlich mit Abstand beste Transportmöglichkeit in ganz China sind die öffentlichen Fahrräder, die es echt in Massen gibt. An jeder noch so kleinen Straße trifft man auf diese kompakten

Fahrräder, die das Straßenbild in Peking sehr prägen. Mithilfe von WeChat oder anderen Apps lassen sich diese Fahrräder für eine minimale Gebühr freischalten (1,5RMB pro 15min oder 30RMB pro Monat). Da die Straßen in Peking sehr groß und flach sind und es so gut wie keine Steigungen gibt, kann man auch mit dem Fahrrad alles erreichen. Das Fahrrad lohnt sich vor allem für kürzere Strecken oder auch für den Weg zu Haltestellen. Um das Ganze noch zu übertreffen gibt es in Peking eigene Fahrradstraßen, welche von der Hauptstraße und den Autos getrennt sind. Es ist aber nicht selten, dass sich dort auch mal ein Auto verirrt. Fahrradfahren in China bietet einem also grenzenlose Möglichkeiten, sofern man sich nicht von dem chinesischen Verkehr abschrecken lässt.

Eine dritte und auch sehr häufig genutzte Transportmöglichkeit ist das sogenannte „DiDi“-Taxi. DiDi ist eine Smartphone-App und funktioniert genauso wie das amerikanische UBER. Da die meisten Chinesen generell kein Englisch sprechen können, kann es aber auch mal zu Kommunikationsproblemen kommen. Aber auch hier sollte es eigentlich keine Probleme geben, da man sehr selten allein unterwegs ist! DiDi kostet ungefähr genau so viel wie Taxifahren und ist in China insgesamt sehr günstig. Die genauen Preise weiß ich leider nicht, werden aber für eine 20-minütige Fahrt bei etwa 10 Euro liegen.

KONTO EINRICHTEN. Direkt neben der UIBE gibt es mehrere Banken, an welchen man sich ein chinesisches Bankkonto einrichten lassen kann. Diese sind dann ohne Verlängerung bis zu 10 Jahre gültig. Die Einrichtung lohnt sich sehr, da man nur mit einem chinesischem Bankkonto WeChat-Pay aktivieren kann, welches in China als „das“ etablierte Zahlungsmittel gilt. Bargeld wird in China nur noch sehr wenig benutzt und ist auch sehr unpraktisch. Mit WeChat-Pay lässt sich wortwörtlich alles bezahlen. Zudem kann auch sehr einfach Geld zwischen Freunden transferiert werden, was sich während dem Auslandssemester auf alle Fälle lohnt. Ihr könnt euch sicher denken, wie unkompliziert bargeldloses und kontaktloses Bezahlen den Alltag vereinfacht. Es gab wahrscheinlich echt keinen Tag, an dem Transaktionen zu und mit Freunden ausgeblieben sind.

GESUNDHEITSSYSTEM. Ich war zum Glück die meiste Zeit gesund und musste nur sehr selten einen Arzt aufsuchen. Aber dann, als ich zum ersten Mal an die Universitätsklinik aufgrund von Rückenschmerzen musste, hat es mich erst einmal geschockt! Denn die chinesischen Kliniken und Krankenhäuser sehen nicht so aus, wie wir es in Europa gewohnt sind. Ich würde immer den Gang zur Universitätsklinik vorziehen, da diese sehr viel günstiger ist und auch die Ärzte teilweise englisch sprechen können. Außerdem braucht man generell keine Termine, sondern geht einfach hin und wartet, bis man an der Reihe ist. Das bekannte China-Japan-Friendship Hospital befindet sich auch in Uninähe, kann ich aber absolut nicht empfehlen, da dieses komplett überlaufen ist und ich sogar als Chinesissprecher nicht wusste, wohin ich gehen soll.

WARUM AUSLANDSSEMESTER?

Abschließend zu diesem Bericht kann ich allen Interessierten echt nur ans Herz legen, traut euch den Schritt und integriert ein Auslandsaufenthalt in das Studium! Traut euch auf einen Austausch in Übersee und verlasst die Komfortzone Europa. Auch, falls es mit der UIBE oder mit der ersten Präferenz nicht klappen sollte, nehmt eine Zusage auf jeden Fall wahr und begeben euch auf die Reise eures Lebens! Ich habe sehr viele Kommilitonen kennengelernt, die noch nie in Peking oder in China waren, und sehr viel positives aus dieser Zeit mitnehmen konnten. Viele meiner Mitstudenten konnten sich auch erst richtig durch das Auslandssemester entfalten, und konnten so ihre Stärken und Schwächen besser kennenlernen.

Man lernt aber nicht nur sehr viel mehr über die asiatische Kultur, sondern lernt auch sein eigenes Land, Deutschland, immer mehr zu schätzen. Wagt den Schritt nach draußen und entscheidet euch für ein Semester in Übersee, und verlasst die Komfortzone Europa. Es ist eine Erfahrung, die für sehr lange Zeit in Erinnerung bleiben wird! Lasst euch nicht abschrecken von möglichen Sprachbarrieren, denn diese können sehr leicht überwunden werden. Das Zusammenleben von Studenten aus aller Welt ist echt faszinierend.

Ich bedanke mich herzlich an alle, die sich die Zeit genommen haben um diesen Bericht zu lesen. Bei Fragen und noch persönlicheren Erfahrungen könnt ihr euch sehr gerne bei mir melden! Denn es gibt noch weitaus mehr zu erzählen 😊! Peking ist für mich wie eine zweite Heimat geworden und ich würde jederzeit zurückkehren.

Mit den besten Grüßen,